

Professor v. Eitelberger. Gegen den Frühling des Jahres 1864 waren die Vorarbeiten beendet, das provisorisch bestimmte Local, das ehemalige Ballhaus, erweitert und eingerichtet, so dass die Gegenstände übernommen werden konnten. Am 31. März 1864 — und dieser Tag ist daher als der eigentliche Tag der Gründung zu betrachten — erfolgte die Ernennung Seiner kaiserl. Hoheit des Herrn Erzherzogs Rainer als Protector des neuen »k. k. Oesterreichischen Museums für Kunst und Industrie«, wie nunmehr der officielle Titel lautete. An demselben Tage wurde Rudolf v. Eitelberger zum Director und der bisherige fürstlich Liechtenstein'sche Bibliothekar Jacob Falke zum ersten Custos und Director-Stellvertreter ernannt; das provisorische Comité wurde aufgelöst, die Statuten bestätigt und das Local den definitiv ernannten Beamten übergeben. Es erfolgte dann weiter die Ernennung des jetzigen Ministerialraths im Handelsministerium Dr. Georg v. Thaa zum Secretär und etwas später die des Franz Schestag zum zweiten Custos.

Das Gebäude war wohl übergeben, aber Gegenstände nicht vorhanden, noch die Mittel, sie zu kaufen. Diesem Uebelstande aber war vorgesehen worden. Der Entschluss des Kaisers hatte die kaiserlichen Sammlungen leihweise zur Verfügung gestellt, Kunstfreunde, Kirchen, Klöster u. s. w. waren dem Beispiele gefolgt, und so wurde nach wenigen Wochen (12. Mai) das neue Museum mit 2000 geliehenen, aber auserlesenen und zweckmässig gewählten Gegenständen eröffnet, welche nach einiger Zeit zum grossen Theil erneuert und umgetauscht wurden.

Das Museum begann damit seine Wirksamkeit und hatte sich bald eines zahlreichen Besuches und einer gewissen Popularität zu erfreuen. Unterstützt wurde es in seinen Bestrebungen durch das vom Erzherzog-Protector ernannte Curatorium, dessen Aufgabe es war, nicht blos der Direction mit Einsicht und Rath zur Seite zu stehen, sondern auch eine Verbindung mit den verschiedenen Kreisen der Gesellschaft herzustellen. Die Namen der ersten Mitglieder sammt denjenigen, welche bis zum Jahre 1873 nachernannt wurden, finden wir aufgeführt in der Festschrift des Jahres 1873, S. 7. An ihrer Spitze steht der Name des regierenden Fürsten Johann von Liechtenstein, während die Sitzungen und Verhandlungen des Curatoriums vom ersten Anfang an bis heute vom Grafen Edmund Zichy geleitet wurden. Es heisst sehr wenig gesagt, wenn wir aus tiefster Ueberzeugung aussprechen, dass das Curatorium als Ganzes wie im Einzelnen dem Museum und seinen Bestrebungen im höchsten Grade förderlich gewesen